



Konzerte für Kinder und ihre Familien

Kinder wollen und brauchen Musik. Wo wird dieses Bedürfnis befriedigt? Im Vorabend-Programm des Fernsehens und im Kaufhaus-Kassetten-Regal gibt es viel Musik, aber nur das Gängige. Wir sollten Kindern etwas Aufregenderes anbieten, ihnen eine Entdeckungsreise in neue und ungeahnte «Ohren»-Welten ermöglichen. Diese Reise ist am eindrücklichsten im Konzert und besonders schön, wenn Sie von Eltern und Kindern gemeinsam erlebt wird.

Viele Veranstalter von Jazz und E-Musik-Konzerten sind mit der Publikums-Resonanz unzufrieden. Trotzdem denken viele bei der Programmplanung nicht an eine entscheidende Gruppe in unserer Gesellschaft, sie denken nicht an die Kinder. Gelingt es, deren Spaß an neuen Tönen zu wecken, so wird es auch neue Konzertbesucher geben. Hörer, deren Horizont sich fröhlich und mit Genuß weitet.

In dieser Mappe finden Sie Neue Musik, Jazz und Verwandtes ... und noch viel mehr. Wieso mehr? Wir glauben, dass Kinder eine Einstiegshilfe in die Welt der Musik brauchen, die bei der Expedition in unbekanntes Terrain Halt gibt. Bei dieser Einstiegshilfe kann es sich um eine aufregende Inszenierung, um eine abenteuerliche Geschichte oder um die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme am Konzert handeln.

Wir sind überzeugt, dass es ein ungewöhnlicheres Kinderkonzert-Angebot zur Zeit nicht gibt. Falls Sie neugierig geworden sind, schicken wir Ihnen gerne eine CD mit Ausschnitten aus allen Produktionen oder die komplette CD des Sie besonders interessierenden Konzertes.



Der Struwwelpeter

Devil's Rubato Band & Klaus Schreiber

*Sieh einmal her, hier steht er, / Pfui, der Struwwelpeter!
An den Händen beiden / Ließ er sich nicht schneiden.
Seine Nägel fast ein Jahr, / Kämmen ließ er nicht sein Haar.
Pfui! ruft da ein jeder / Garst'ger Struwwelpeter!*

Die Devils Rubato Band ist seit der gefeierten Thalia-Produktion «Black Rider» (Musik: Tom Waits) und ihrem Konzertprogramm «Abbey Road» Kult. Erstmals spielen die Herren auf dem Foto unten rechts für Familienpublikum: Sie haben den «Struwwelpeter» Wort für Wort und texttreu vertont, gesungen wird er von Klaus Schreiber (ebenfalls «Black Rider»).

Da singt schauerlich die Säge, wenn Robert wegfliet und die Viola klagt angesichts von Paulinchens Schicksal. Die wunderbare Musik nimmt sich fast alles, was schön ist: Jazz, Romantik, Kurt Weill und Bänkellied. Die furchtbaren, allbekannten Geschichten bedienen das kindliche Vergnügen am Gruseln. Auch uns läuft ein Schauer über den Rücken, wenn wir an abgeschnittene Daumen denken.

Dass dieses Konzert bei Kindern so gut ankommt, liegt wesentlich an Klaus Schreiber, der das Schreckliche der Geschichten voll auslebt, aber auch immer wieder Distanz schafft. Er stellt sich an die Seite der Kinder und zeigt mit kleinen Gesten und Exklamationen, dass Kinder-Angstmach-Geschichten auch blöd sind.

Die reiche Instrumentierung, die wunderbaren Liedkompositionen machen den Struwwelpeter zu einem unserer Lieblings-Familien-Konzerte.

«Ein bisschen Gruseln hat noch keinem geschadet, dazu gibt's eine Extraportion garstigen Humor. Und eine Stimme, die zwischen Jazz und Bänkellied alle Höhen und Tiefen übersteht: Sie gehört Klaus Schreiber.» Hamburger Abendblatt

Dieter Fischer – Komposition, Posaune, Tuba
Hans-Jörn Brandenburg – Komposition, Keyboards
Klaus Schreiber – Sprecher + Gesang
Henning Stoll – Fagott, Viola
Christoph Moinian – Waldhorn
Volker Hembken – Klarinette, Bassklarinette
Frank Wulff – Gitarre, Tin Whistle, Singende Säge
Stefan Schäfer – Kontrabass
Jo Bauer – Schlagzeug

Ab 7 Jahren · Dauer: etwa 50 Minuten



CD (nicht mit Klaus Schreiber):
PATMOS
ISBN 3-491-91035-8



Tiere wie ich und du Robert Metcalf & Band

In der Phantasie von Kindern spielen Tiere eine ganz gewichtige Rolle. Und natürlich sind Kinder und Tiere auch nach «Peter und der Wolf» ein reiches Thema für die Musik.

«Tiere wie ich und du» vereint den Sprachwitz und die ohrwurmverdächtigen Kompositionen von Robert Metcalf mit liebevollen Arrangements, gespielt von fünf wunderbaren Musikern.

Hier treffen sich Kinderlieder mit Maulwurfs-Swing, Elefanten-Rock, Flamingo-Free-Jazz, Hunde-Tango und Pinguin-Reggae. Und jedes Kind und jeder Erwachsene kann sich in allen diesen Tieren mit ihren Macken und Eigenheiten wiederfinden. Auch die Sehnsucht nach echter Freundschaft findet ihren völlig unsentimentalen Ausdruck:

*Es stand einmal ein kleiner Pinguin
vor unserer Haustür in Berlin.*

*Es war im Januar, und auf einmal stand er da
und fragte: Woll'n wir beide Freunde sein?*

*Er hat mir bald das Watscheln beigebracht.
Darüber haben wir stundenlang gelacht.*

*Dann hab ich ihm gezeigt, wie man auf'n Fahrrad
steigt, und wir flitzten um den Häuserblock zu zweit.*

«Es sind die ausgereiften Jazz-Arrangements, die die Texte Metcalfs wunderbar transportieren und umspielen.» Thomas Freitag

Robert Metcalf – Gesang, Texte, Komposition
Vlatko Kucan – Sopran- und Tenorsax, Klarinette
Charles Curtis – Cello, Mundharmonika
Holger Reusch – Gitarren
Bernd von Ostrowski – Kontrabass und Vibraphon
Dieter Gostischa – Perkussion

Ab 5 Jahren · Dauer: etwa 60 Minuten



CD: Deutsche Grammophon
ISBN 3-8291-0896-6



Die Schneekönigin

Dietmar Mues und das Thomas Agergaard Quartett

«Au!», zuckt der kleine Karl zusammen. «Au!» Ein Splitter hat sich in sein Auge gebohrt, ein zweiter in sein Herz geschnitten. Die Splitter sprangen aus dem Teufelsspiegel, der alles Gute, was sich in ihm zeigt, verschwinden lässt.

Und verschwunden ist plötzlich auch Karl, denn die wunderschöne, eisige Schneekönigin hat ihn verschleppt, weit in den Norden. Seine Freundin Gretchen macht sich auf die abenteuerliche Reise, um ihren Karl zu finden.

Das wundervolle Hans-Christian-Andersen-Märchen ist von Thomas Agergaard, der in Dänemark zu den wichtigsten neuen Stimmen im Jazz zählt, für Quartett vertont worden. Seine Komposition nutzt die reichen klanglichen Möglichkeiten dieser klassischen Besetzung.

Zarte und kühle melodische Motive – oft auf der Flöte gespielt – lassen den Schnee hörbar leise rieseln. Doch schon wenig später wird die sanfte Rhythmik des Rosenmotivs von den Schnee aufwirbelnden, dramatischen Räuber-Improvisationen abgelöst.

Seine magische Kraft erhält das Konzert durch Dietmar Mues, der den Text nicht einfach spricht, sondern mit dem großen klanglichen Reichtum seiner Stimme selbst improvisierender Musiker ist.

«Mächtig und aufbrausend: Der Schauspieler Dietmar Mues erfüllt das Märchen ‚Die Schneekönigin‘ mit Leben.» Bild

«Mit vier dänischen Musikern und Dietmar Mues als Sprecher entsteht ein inszeniertes Konzert voller Freude, Kreativität und Lust.» Hamburger Abendblatt

«Neuinterpretation des Christian Andersen Märchens durch den Kopenhagener Komponisten Thomas Agergaard. In Zusammenarbeit mit Dietmar Mues ist ein spannendes inszeniertes Konzert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstanden.» Szene Hamburg

Dietmar Mues – Einrichtung des Textes, Sprecher
 Thomas Agergaard – Komposition, Sax, Flöte
 Niclas Knudsen – Gitarre
 Nils Davidsen – Kontrabass
 Jeppe Gram – Schlagzeug
 Pia Virolainen – Licht

Ab 6 Jahren · Dauer: etwa 60 Minuten



Die Schneekönigin ist eine Koproduktion von KinderKinder e.V. und NDR 4



Richards Reise

Charles Curtis · Konzert für sieben Musiker und Sprecherin

Richard ist schon einmal auf dem Mond gewesen. Auch auf anderen Sternen. Er ist Raumfahrer. Das ist seine Lieblingsbeschäftigung. Richard setzt sich seine Sonnenbrille auf und sieht sich den Mondstrahl an. «Moment noch,» sagt er, «ich kriege meine Hose nicht zu.»

Charles Curtis wunderte sich sehr, als KinderKinder ihn bat einen Kompositionsauftrag für ein Kinderkonzert anzunehmen. Er arbeitete als erster Cellist für das NDR-Sinfonieorchester, spielte Platten mit Wayne Shorter und Herbie Hancock ein, gastiert als anerkannter Solist Neuer Musik (u.a. enge Zusammenarbeit mit La Monte Young), spielt merkwürdigen Art-Rock auf der E-Gitarre und lehrt an der Uni San Diego, aber ein Kinderkonzert?

KinderKinder wunderte sich sehr, dass Charles Curtis auch den Text schreiben wollte. Ein großartiger Musiker, aber kann der auch eine Geschichte für Kinder erfinden?

Beide Seiten ließen sich auf das Abenteuer ein und das Ergebnis hat uns begeistert.

Zwei Trios musizieren miteinander. Harfe, Flügel und Marimba, sowie Drums, E-Bass und Live-Elektronik. Charles Curtis tanzt mit Cello und E-Gitarre zwischen den Klangwelten.

Die Geschichte von der Reise des kleinen Richard durch Galaxien und Spiralnebel wird von Kirsten Sprick («Bettina» aus der «Sesamstrasse») gesprochen. Zum visuellen Erlebnis wird das Konzert auch durch die Live-Video-Projektion von Florian Langmaack.

«Super-Trip zur Milchstraße» *Hamburger Abendblatt*

«Dieses wunderliche und wunderbare Weltraum-Märchen wird ein Hit bei Kindern jeglichen Alters. Musik und Text sind ernst und witzig zugleich. Charles Curtis ‚Richards Reise‘ ist ein neuer Klang in der Geschichte der Raumfahrt-Geschichten, eine Erzählung, die vor lauter Originalität und Spaß fast zu platzen scheint.» *Terry Riley*

Charles Curtis – Komposition, Text, Cello, E-Gitarre
 Kirsten Sprick – Sprecherin
 Jessica Moore – Harfe
 Christof Hahn – Klavier
 Wassilios Papadopoulos – Perkussion
 Peter Imig – E-Bass
 Henry Grant – Schlagzeug
 Tobias Richtsteig – Live-Elektronik
 Florian Langmaack – Live-Video
 Ab 7 Jahren · Dauer: etwa 60 Minuten



Richards Reise ist eine Koproduktion von KinderKinder e.V. und NDR 4

CD: Deutsche Grammophon
 ISBN 3-8291-1078-2